

KONZEPTION ZUR UMSETZUNG DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE (OGS)

„UND ER STELLTE EIN KIND IN IHRE MITTE“ (MK 9,36)

STAND: OKTOBER 2019

EINLEITUNG

Namensgeber der St.-Konrad-Schule ist der 1818 in Parzheim geborene Hl. Konrad. Er trat 1849 ins Kapuzinerkloster „St. Anna“ in Altötting ein. Dort war er 41 Jahre lang als Pförtner tätig und kümmerte sich um Arme, insbesondere Kinder und um die Wallfahrer, die zur Altöttinger Gnadenkapelle (Marien-Wallfahrtsort) pilgerten.

Als Pförtner öffnete Konrad vielen Menschen Türen, half ihnen und nahm Anteil an ihren Freuden, Sorgen und Nöten.

Auch wir Mitarbeiter/-innen der OGS möchten den uns anvertrauten Kindern Türen öffnen, die ihnen Möglichkeiten und Wege aufzeigen, damit sie emotional gefestigt, sozial und kreativ den Weg in ihre Zukunft gehen können.

GRUNDSÄTZLICHES

Grundvoraussetzung unserer Arbeit ist die bedingungslose Annahme des Kindes. Jedes Kind soll Wertschätzung erfahren.

Wir, das pädagogische Team, wollen den Kindern Ansprechpartner/-innen, Helfer/-innen und Ratgeber/-innen sein, damit sie sich wohlfühlen.

Es soll eine Atmosphäre zu spüren sein, in der Offenheit, Vertrauen und liebevoller Umgang miteinander Raum gibt für Freude, Nöte und Bedürfnisse.

TRÄGER

Träger der OGS ist der Sozialdienst kath. Frauen e.V. Neuss (SkF). Er ist ein Frauen-Fachverband im Deutschen Caritasverband, zu dessen satzungsgemäßen Aufgaben insbesondere die Hilfe für Kinder, Jugendliche, Frauen und deren Familien gehört.

ZUSATZANGEBOT

Ein zusätzliches Angebot neben der OGS ist die so genannte „verlässliche Grundschule“ (VGS), mit einer Betreuung der Kinder bis 13.45 Uhr. Dieses Angebot beinhaltet kein Mittagessen, keine Schulaufgabenbetreuung und keine Ferienbetreuung.

KINDER

Oberstes Ziel unserer Arbeit ist das Kindeswohl. Um das zu erreichen, braucht es eine enge Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern, Mitarbeiter/Innen, Träger und weiteren Kooperationspartnern sowie eine angemessene, individuelle Freizeitgestaltung.

Die Kinder sollen die ihnen zur Verfügung stehende Zeit möglichst selbst gestalten. Dabei können sie wählen zwischen freiem Spiel oder Angeboten im sportlichen, kreativen, musischen und sprachlichen Bereich. Raum und Möglichkeiten sollen geschaffen werden, um den Bedürfnissen eines jeden Kindes möglichst gerecht zu werden.

Angebote sollen überschaubar bleiben, um die Kinder nicht zu überfrachten und zu sehr zu verplanen. Kinder brauchen auch selbstbestimmte freie Zeit.

Um neue Kräfte zu sammeln, ist es notwendig, dass Kinder sich auch zurückziehen können und Ruhe haben.

Es gibt feste, altersgemischte Gruppen mit festem Betreuungspersonal.

ZIELE UNSERER ARBEIT

GEBORGENHEIT ERFAHREN

- jedes Kind in seiner Einmaligkeit annehmen
- eine gute Atmosphäre gemeinsam schaffen
- voneinander lernen
- nach friedlichen Konfliktlösungen suchen
- Ansprechpartner in Freude und Leid sein
- ein offenes Ohr für alle Nöte, Freude, Sorgen und Probleme der Kinder haben
- Schönes miteinander erleben
- Schwieriges gemeinsam meistern
- zuhören, Rat geben
- im Austausch bleiben mit Eltern und Lehrern
- die Räume gemütlich und einladend gestalten

STÄRKUNG DER PERSÖNLICHKEIT

- Achtung vor sich selbst und dem Nächsten haben
- Mut machen
- Lob aussprechen
- Phantasie und motorische Fähigkeiten fördern
- Verantwortung übernehmen lernen
- Leistungen anderer anerkennen
- Entscheidungen treffen lernen
- Stärken wahrnehmen und zum Tun motivieren
- Schwache stärken und unterstützen
- Talente erkennen und fördern
- Geduld und Ausdauer haben
- Angefangenes zu Ende führen
- Kritik ertragen und positiv damit umgehen lernen
- Begeisterung und Neugierde wecken
- Förderung der Konzentration
- Feste feiern und Freude erleben

SOZIALE KOMPETENZ ERLANGEN

- die Grenzen anderer achten und nicht überschreiten
- ehrlich sein
- ausreden lassen
- zuhören können

- freundlich sein
- aufeinander achten
- sich gegenseitig helfen
- Rücksicht nehmen
- Umgangsformen lernen und anwenden (z.B. grüßen)
- sich an vereinbarte Regeln halten
- Konflikte austragen ohne Gewalt, böse Worte und Zeichen
- kompromissbereit sein
- was andere basteln, bauen, malen ... achten und nicht zerstören
- verlieren lernen
- auf einen freundlichen Umgangston achten

ERLERNEN PRAKTISCHER FÄHIGKEITEN DES ALLTÄGLICHEN LEBENS

- Ordnung halten (Spiele, Maltisch, Lesebereich, Gruppenraum ...)
- wenn eine Arbeit unterbrochen oder beendet ist, aufräumen
- voneinander lernen
- Umgang mit Nadel und Faden (nähen, stricken, sticken, häkeln, weben ...)
- schneiden und kleben
- malen mit unterschiedlichen Materialien
- Werkzeuge kennen lernen und richtig gebrauchen (Hammer, Säge ...)
- kochen und backen
- modellieren, nach Vorlagen arbeiten oder selbst Ideen entwickeln und verwirklichen
- Erfahrungen in der Bauecke sammeln
- eine Schleife binden

NATUR ERLEBEN

- die Umgebung erforschen
- auf Bäume klettern, durch Büsche streifen
- schnitzen von Hölzern
- Bäume, Sträucher, Blumen, Gemüse- und Beerenarten kennen lernen
- Tiere und Pflanzen beobachten (z.B. Raupe zum Schmetterling, Kaulquappe zum Frosch)
- Aufzucht und Beobachtung von Fischen und Schnecken
- Hütten aus Ästen und Decken bauen
- basteln und bauen mit gesammelten Naturmaterialien
- Umweltschutzaktionen
- mit der Lupe unterwegs sein, experimentieren
- die einheimischen Tiere kennen lernen

BESONDERE AKTIONEN PLANEN UND DURCHFÜHREN

- Feste und Jahreszeiten mit einbeziehen
- unsere Stadt, unseren Stadtteil kennen lernen
- gestalten nach Themen
- backen und kochen
- Fenster dekorieren
- Theater spielen, Puppen basteln
- Gemeinschaftsarbeiten (z.B. Zootiere)
- Spielkreise und Singrunden
- Turniere: Kicker, Fußball, Völkerball, Brennball
- Sommer- und Winterolympiade
- Ausflüge in den Ferien

- Ausstellungen planen und durchführen
- Malwettbewerb
- Museumsbesuche
- Theaterbesuche
- Sinneserfahrungen: Barfußpfad, blind am Seil laufen, Geräusche hören und zuordnen, Geschmacksrallye

BEWEGUNGSFÖRDERUNG

- Bewegungsdrang der Kinder unterstützen
- Laufspiele
- klettern: Bäume, Kletterwand, Klettergeräte
- Seilchen springen und Kästchen hüpfen
- Ballspiele aller Art
- spielen und bauen im Sandkasten
- Wettspiele
- wandern
- balancieren
- Schwungtuch

RUHE UND ENTSPANNUNG FINDEN

- Raum zum Zurückziehen schaffen
- Mandalas malen
- Musik hören
- Entspannungsübungen
- Phantasiereisen
- Malen mit und nach Musik
- entspannen durch Kreativität
- ein ruhiges Gespräch führen

MUSIKALISCHE FÖRDERUNG

- singen und Singspiele
- Musik hören
- rhythmische Übungen
- Fingerspiele
- tanzen
- Umgang mit einfachen Instrumenten
- kleine Konzerte geben
- Rhythmikinstrumente bauen
- trommeln

FÖRDERUNG DER SPRACHE

- erzählen und zuhören
- vorlesen
- Rollenspiele
- Theater spielen
- Geschichten erfinden
- Gedichte hören und lernen
- Reimspiele, Zungenbrecher
- Auszählverse
- Klatschspiele
- darauf achten, dass in ganzen Sätzen gesprochen wird

- Bilder ansehen und beschreiben
- Ratespiele
- lesen
- Sprachspiele: Teekesselchen „Ich sehe was, was du nicht siehst ...“
- Reporter spielen
- Witze erzählen

KREATIVITÄT FÖRDERN UND UNTERSTÜTZEN

- Unterstützen des freien Spiels
- viel Raum lassen für eigene Ideen und deren Verwirklichung: basteln, malen, kleben, matschen, kneten, modellieren, gestalten, nähen, sticken, häkeln, anstreichen, bauen ...
- Erfahrungen mit verschiedenen Materialien
- viele Techniken ausprobieren
- Experimente durchführen
- Spiel auf dem Außengelände fördern: Hütten bauen, Garten gestalten, Sandburgen ...

EXPERIMENTE DURCHFÜHREN

- Luft
- Wasser
- Erde
- Licht
- Farben

INTERKULTURELLE ERZIEHUNG

- Herkunft der Kinder mit einbeziehen
- andere Länder, Kulturen, Religionen kennen lernen
- andere Sprachen erfahren
- Lieder, Spiele, Geschichten, Tänze aus anderen Ländern kennen lernen
- verschiedene Koch- und Backrezepte kennen lernen
- Bericht von Kindern (Forschungsauftrag) über ihren Heimat- oder Urlaubsort

MITPLANUNG, MITBESTIMMUNG, REFLEXION, KRITIK

- täglicher Abschlusskreis
- Kinderbesprechung einmal in der Woche:
Regeln besprechen und immer wieder überprüfen
anstehende Probleme besprechen
Wünsche äußern
Unklarheiten beseitigen
Aktionen planen
Aufgaben verteilen (Verantwortung übernehmen)
- Feste planen und durchführen

TAGESABLAUF

- Donnerstags 8.00 – 8.45 Uhr in Gruppe 1 - freies Spiel
- An allen Tagen ab 11.50 Uhr OGS
- Anmeldung in der Gruppe
- freies Spiel
- offene Angebote können genutzt werden

Essenszeiten: 12.30 Uhr / 13.00 Uhr / 13.30 Uhr

- Die Essensgruppen sammeln sich im Gruppenraum. Nach einem gemeinsamen Gebet (freiwillig) gehen alle Kinder gemeinsam in den Essraum.

Schulaufgabenzeit: 13.45 – 14.45 Uhr in den Schulaufgabenräumen (Klassenräume)

- jeder Schuljahrgang hat einen eigenen Schulaufgabenraum mit festen Betreuer/-innen.

Während der Schulaufgabenzeit und danach:

- Zeit für freies Spiel drinnen und draußen; AG's finden statt
- Angebote in der OGS können wahrgenommen werden
- Aufräumen des Gruppenraumes

Abschlusskreis: zwischen 15.30 – 16.00 Uhr

- singen
- spielen
- raten
- falten
- tanzen
- Theater
- erzählen

Entlasszeiten:

- 13.45 Uhr VGS Kinder
- 15.00 Uhr OGS Kinder
- 15.55 Uhr OGS Kinder

REGELN IN DER OGS UND DER VGS

DRINNEN

- wenn wir ankommen, melden wir uns an und warten, bis wir eingetragen sind (Schreibtisch)
- wir sagen, wenn wir die Gruppe verlassen
- wir sagen, wenn wir zur Toilette gehen
- wir räumen auf, ehe wir etwas Neues beginnen
- in den Gruppenräumen spielen wir nicht mit dem Ball und lassen keine Flugzeuge fliegen, toben und laufen nicht
- wir gehen nicht ohne zu fragen an geschlossene Materialschränke und an den Schreibtisch
- wir malen, kleben und basteln am Maltisch
- zum Malen mit Wasserfarben oder zum Matschen ziehen wir einen Kittel an
- ohne zu fragen werden zum Spielen keine Tische umgestellt
- Auseinandersetzungen und Streit regeln wir ohne Schimpfwörter, treten, kratzen, kneifen, beißen, spucken, schlagen, Hand- und Fingerzeichen
- wir holen eine Betreuerin zu Hilfe, wenn es nicht alleine zu klären ist
- drinnen und draußen ist „Waffenfreie Zone“ (auch selbst gebastelte Waffen zählen dazu)
- wir werfen kein Essen in den Mülleimer
- wir bemalen, bekleben und zerkratzen keine Wände, Bücher und Möbel
- Namensschilder werden nicht vertauscht oder beschädigt

- fremde Tornisterschränke oder Eigentumsschubladen dürfen nicht geöffnet werden
- wir hängen uns nicht an die Garderobenstangen
- Hausschuhe, Schuhe, Tonis und Jacken gehören an ihren Platz
- wir klettern nicht auf die Tornisterschränke
- wir bringen kein Spielzeug von zu Hause mit (Ausnahme: Spielzeugtag)
- wir achten auf Sauberkeit in den Fluren, Toiletten, Gruppenräumen und im Essraum
- wir spielen nur mit Erlaubnis in den Fluren

REGELN DRAUSSEN

- wir beachten die ausgemachten Grenzen
- beim Fußballspielen halten wir uns an die Regeln
- wir werfen nicht mit Steinen oder anderen Gegenständen
- wir reißen und knicken keine Äste und Blätter ab
- wir kämpfen nicht mit Stöcken
- wir pflücken und essen keine Beeren, Früchte, Blätter oder Pilze
- Seile und Pferdeleinen haben auf den Bäumen und in den Sträuchern nichts zu suchen
- benutzte Spielsachen bringen wir zurück
- wir klettern nur auf Bäume, die zum Klettern freigegeben sind
- wir gehen auf die Toilette und urinieren nicht in die Büsche
- wir säubern gründlich unsere Schuhe, bevor wir ins Gebäude gehen

TOILETTEN-REGELN

- wir gehen einzeln zur Toilette
- wir stellen uns nicht auf die Klobrille
- wir halten die Toilette sauber
- wir matschen nicht mit Wasser
- wir gehen sparsam mit Klopapier, Seife und Papierhandtüchern um
- Papierhandtücher gehören nach Gebrauch in den Papierkorb
- ist eine Toilette nicht in Ordnung, melden wir es dem Betreuungspersonal

ESSENSREGELN

1. im Essraum gehen wir langsam
2. vor dem Essen waschen wir uns mit Seife die Hände
3. wir sammeln uns im Gruppenraum
4. wer möchte, betet ein Tischgebet mit
5. wir gehen gemeinsam zum Essen
6. wir stellen uns ohne zu drängeln an der Essensausgabe an
7. wir nehmen uns Ruhe und Zeit für das Essen
8. wir essen mit Messer und Gabel (oder Löffel)
9. wir stören andere nicht beim Essen
10. wir werfen nicht ohne zu fragen Essen weg
11. wer fertig ist, räumt sein Geschirr vorschriftsmäßig auf den Wagen
12. nach dem Essen gehen wir leise und ohne zu laufen in die Gruppe zurück

MITARBEITERINNEN

PERSONAL

- OGS Teamverantwortlicher (TV) / Gruppenleitung
- Gruppenleitungen
- Ergänzungskräfte
- Küchenkraft
- FSJ/BUFDI
- Berufspraktikantin (BP) im Anerkennungsjahr zur Erzieherin

Der TV der OGS hält sich an die vom SkF ausgearbeitete Arbeitsplatzbeschreibung. Für alle verbindlich sind die Regeln in der OGS und die Arbeit nach unserem pädagogischen Konzept.

GRUPPEN

Es gibt feste Gruppen. Jede Gruppe wird von einer Fachkraft, in der Regel eine Erzieherin, geleitet. Sie wird unterstützt von einer Ergänzungskraft oder einer Berufspraktikantin.

AUFGABENVERTEILUNG

Der TV ist zuständig für alle Aufgabenbereiche der Einrichtung.

Die Gruppenleiterinnen sind verantwortlich für ihre Gruppe, halten alles andere aber auch mit im Blick.

Die verschiedenen Aufgaben werden von allen Erzieherinnen und Ergänzungskräften wahrgenommen und durchgeführt.

TEAMBESPRECHUNG

Die Teambesprechung ist verpflichtend für alle MitarbeiterInnen und findet wöchentlich 1 Std. statt. Themenbezogen nimmt die Schulleitung daran teil.

Die Gruppenleitungen treffen sich täglich 20 Minuten., um dringende Aufgaben, Termine und Angelegenheiten abzusprechen oder zu organisieren.

Zudem findet wöchentlich ein Austausch mit der Sozialpädagogin der Schule statt.

In den Teambesprechungen geht es um

- Planung der Arbeit
- Fallbesprechungen
- Auswertung und Reflexion
- Austausch und Absprachen
- Überprüfung der Arbeit und der Regeln
- Überarbeitung des Konzeptes
- Abstimmung mit Schulleitung, Klärung offener Fragen

FORTBILDUNGEN

- Jeder ist verpflichtet an Fortbildungen teilzunehmen.
- Es gibt interne und externe Fortbildungsangebote.
- Es steht Fachliteratur zur Verfügung, die gelesen und über die diskutiert wird.

TEAMLEITUNGSTREFFEN

- a) Fachlicher Austausch der OGS Teamverantwortlichen des SkF ca. alle 6 Wo.
 - b) OGS Leitungstreffen auf Stadtebene ca. 4/Jahr in wechselnden Einrichtungen
 - c) OGS Tagungen für alle Neusser Einrichtungen 1/Jahr (TV u. Gruppenleitung)
- a – c) Informationsaustausch , Planungen auf Stadt- und Landesebene, neue Vorschriften, Fortbildungen, Austausch

ZUSAMMENARBEIT MIT LEHRERINNEN

Ansprechpartner ist zurzeit die Sozialpädagogin

- Weitergabe von Informationen
- Termine absprechen – Fallbesprechungen
- Umgang mit Kindern mit Unterstützungsbedarf

Lehrerstunden

- a) Schulaufgabenbetreuung
- b) Arbeitsgemeinschaften
- c) Förderung von Kindern

Gemeinsame Konferenzen, geplant 1/Jahr z.B. Zusammenarbeit Schule/OGS

Absprachen über die pädagogische Arbeit und Fallbesprechungen

Gemeinsame Elterngespräche nach Vereinbarung

ELTERNARBEIT

- Elternabende 1 - 2/Jahr
- Eltern-Infobriefe / Informationen, neue Richtlinien, Ferienabfrage
- Aushänge und Fotos
- Elterngespräche nach Vereinbarung
- Elternkaffee 1-2 mal pro Schuljahr
- Kurzabsprachen (Klärung organisatorischer Fragen)

KOOPERATIONSPARTNER (JE NACH AG UNTERSCHIEDLICH)

Schule, Stadt Neuss, Träger SkF, Kindergarten, Musikschule, Sportverein, Schwimmverein, Bücherei, Museum, Pfarre St. Konrad, ev. Gemeinde, Jugendamt, Jugendhilfeeinrichtungen, Beratungsstellen, muttersprachlicher Unterricht

RÄUMLICHKEITEN UND AUSSTATTUNG

4 GRUPPENRÄUME

Je ausgestattet mit Spiel- und Bastelmaterial, Tischen, Stühlen, Schränken, Schreibtisch, Waschbecken, Bauecke, Kreativbereich, Ruhecke, Bücherregal

KÜCHE

Ausgabeküche, Schränke, Spüle, Spülmaschine, 2 Herde, Kühlschrank, Gefrierschrank; im vorderen Bereich: Handwaschbecken und Putzkammer

ESSRAUM

Tische und Stühle

TOILETTEN

1 Jungentoilette, 1 Mädchentoilette, 1 Angestelltoilette,

SONSTIGES

Kleiner Nebenraum, genutzt als Abstellraum
Putzkammer
Büro

AUSSENGELÄNDE

Eine große Wiese hinter dem Haus, Naturgelände
Ruhecke mit zwei Sitzgarnituren
Eine gestaltete Fläche mit Wiese, Sandkasten, Spielgerät zwischen den Gebäuden, Kicker, Tischtennisplatte
6 Roller und Spielzeug (Sand)
2 Abstell-Container
Schulhof und Außenflächen, Spielgeräteausleihe

BETREUUNGSZEITEN

Mo. – Fr.
11.50 – 16.00 Uhr nach dem Unterricht
und donnerstags von 8.00 – 8.45 Uhr

FERIENBETREUUNG

Die Ferienbetreuung findet für die OGS-Kinder statt: 8.00-16.00 Uhr, früheste Entlasszeit in der Regel 15.00 Uhr

eine Woche in den Herbstferien (1. Ferienhälfte)
eine Woche in den Osterferien (1. Ferienhälfte)
drei Wochen in den Sommerferien (2. Ferienhälfte)
sowie an drei beweglichen Ferientagen.

Rosenmontag und in den Weihnachtsferien ist die Einrichtung geschlossen.

In jedem Schulhalbjahr findet für die OGS-Mitarbeiter/-innen ein „pädagogischer Tag“ statt. An diesen Tagen ist die OGS/VGS ebenfalls geschlossen.

SCHULAUFGABENKONZEPT

RECHTE UND GRUNDLAGEN

Runderlass des Kultusministeriums vom 2.3.1974

In der Ausbildungsordnung Grundschule (AO-GS) ist der zeitliche Umfang von Schulaufgaben festgelegt wie folgt:

- 1. und 2. Klasse = 30 Min.
- 3. und 4. Klasse = 45 Min.

Diese Zeit sollte bei konzentrierter Arbeit in der Regel nicht überschritten werden.

ZIELE DER SCHULAUFGABEN

Schulaufgaben verlängern die Lern- und Übungszeit und fördern die Selbstständigkeit und Konzentration. Sie stärken das Selbstbewusstsein, fördern die Gewissenhaftigkeit und die Rücksichtnahme.

Die Kinder lernen

- selbstständig (möglichst ohne Hilfe)
- zügig (möglichst konzentriert)
- genau (möglichst sachlich richtig, sauber, übersichtlich, fehlerfrei)
- rücksichtsvoll (möglichst leise, geduldig)

zu arbeiten.

SCHULAUFGABEN IN DER OGS

In der Zeit von 13.45 bis 14.45 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Schulaufgaben

- zu festen Zeiten
- in festen Räumen
- mit festen Betreuerinnen

zu erledigen.

Wird ein Kind trotz konzentrierten Arbeitens nicht fertig, wird dies unter den Schulaufgaben vermerkt. In diesem Fall müssen die Schulaufgaben nicht zu Hause beendet werden. Ebenfalls wird vermerkt, wenn das Kind viel Hilfe benötigte oder wenn es durch Fehlverhalten laufend störte und daher nicht fertig wurde. Ein Kind, das ständig stört, muss den Raum verlassen und zu Hause die Schulaufgaben erledigen. Bei wiederholtem Fehlverhalten werden die Lehrer/innen und Eltern benachrichtigt.

AUFGABEN DER AN DEN SCHULAUFGABEN BETEILIGTEN PERSONEN

Die Lehrerinnen und Lehrer

- erklären die Schulaufgaben
- stellen im Umfang angemessene Schulaufgaben
- geben Anleitung zu einer sorgfältigen und übersichtlichen Heftführung
- kontrollieren die Schulaufgaben
- führen die Pendelmappe
- Entfallen die Schulaufgaben, unterstützen die Lehrer/Innen die Mitarbeiter/Innen in der OGS

Die Betreuerinnen

- sorgen für einen ruhigen Arbeitsplatz und eine gute Lernatmosphäre
- geben bei Bedarf Starthilfe
- achten auf sorgfältige und übersichtliche Heftführung
- lassen sich fertige Schulaufgaben von den Kindern zeigen
- geben bei Schwierigkeiten den Eltern und Lehrer/Innen Rückmeldung
- ermöglichen den Kindern gegenseitige Hilfe

Die Kinder

- notieren die Schulaufgaben im Schulaufgabenheft
- bemühen sich zügig, konzentriert, sorgfältig und selbstständig zu arbeiten
- achten auf ordentliche Heftführung
- geben zuverlässig Auskunft, ob sie fertig sind oder nicht
- holen nicht erledigte und unvollständige Schulaufgaben nach und zeigen sie vor
- geben schriftliche Informationen an die Eltern weiter

Die Eltern

- halten ihre Kinder an, die Schulaufgabenzeit in der OGS angemessen zu nutzen
- halten die Kinder zu ordentlicher und sorgfältiger Arbeit an
- sehen nach, ob die Schulaufgaben erledigt wurden
- halten die Kinder an, die Schultasche in Ordnung zu halten (vollständige Arbeitsmaterialien, Kontrolle der Postmappe)
- wenden sich bei Fragen an die Lehrerinnen / Lehrer und Betreuerinnen
- sorgen zu Hause für einen guten Arbeitsplatz und eine gute Atmosphäre

AUSNAHMEN

- Die Kinder, die zu den Schulaufgabenzeiten an AG's teilnehmen, müssen ihre Schulaufgaben zu Hause erledigen.
- Folgende Schulaufgaben müssen aus organisatorischen Gründen zu Hause erledigt werden:
 - mündliche Schulaufgaben
 - Kopfrechenaufgaben und das Üben des 1x1
 - Leseübungen (lautes Lesen)
 - Informationen oder Materialien zu einem Thema sammeln
 - Aufgaben im prakt. Bereich (messen, wiegen, ...)
 - Lautes auswendig Lernen von Texten, Liedern und Gedichten

Eine Aufsichtspflicht der Mitarbeiterinnen der OGS erstreckt sich auf die Zeit des Aufenthalts der Kinder in der OGS (d.h. die tägliche Aufsichtspflicht beginnt mit der Anmeldung des Kindes bei der Erzieherin). Die Aufsichtspflicht schließt Ausflüge, Spaziergänge, Besichtigungen und Unternehmungen außerhalb des Schulgeländes ein.

Aufsichtspflicht wird eingeschränkt durch das normale „Lebensrisiko“, dem jedes Kind ausgesetzt ist. Im Hinblick auf die Erziehung zur Selbstständigkeit verletzt ein zeitweises unbeobachtetes Spiel nicht die Aufsichtspflicht.

Wenn das Kind nicht ständig unter Blickkontakt der Erzieherin steht, wird das Vertrauensverhältnis zwischen Kind und Erzieherin aufgebaut und gestärkt sowie das Kind in seinem selbstständigen Handeln unterstützt. In solchen Situationen lernt es, im Umgang mit anderen Kindern Verantwortung zu tragen und Konflikte selbstständig zu lösen.

Aufsichtspflicht in der Grundschule im Rahmen der OGS bedeutet:

- die Kinder sollen/müssen sich beaufsichtigt fühlen
- der sog. Blick aus dem Fenster kann ausreichend sein, wenn die Mitarbeiterin als Aufsichtsperson benannt ist und nicht die ganze Zeit am Fenster steht, d.h.
- die Mitarbeiterin die Aufsicht hat, muss benannt sein und muss sich bewegen

Aufsichtspflicht in der Grundschule im Rahmen der OGS bedeutet nicht:

- die generelle Verpflichtung, alle Kinder jederzeit „auf Sicht“, das heißt im Blick zu haben.
- Aufsichtspflicht bedeutet auch nicht, die Kinder zu jeder Zeit möglichst umfassend zu behüten, zu bewachen und zu kontrollieren.

Die Aufsichtspflicht beginnt, wenn sich das Kind bei der Erzieherin in der OGS angemeldet hat und endet mit der Entlasszeit des Kindes aus der OGS. Die Mitarbeiter/Innen kontrollieren, dass die Kinder das OGS-Gelände verlassen haben.